Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933
1873

125 (25.10.1873)

urn:nbn:de:gbv:45:1-364711

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grs. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 ₰ für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die HH. E. Schlotte in Bremen, Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

№ 125. Sonnabend, den 25. October 1873.

Politische Rundschau.

— In der Frage des Präsidiums des preußischen Staatsministeriums steht jetzt, wie von competenter Seite verlautet, so viel fest, daß Fürst Bismarck die allgemeine Leitung der preußischen Geschäfte jedenfalls wieder übernehmen wird. Gegenüber dieser Thatsache ist die Frage, ob er diese Leitung als preußischer Staatskanzler oder als Ministerpräsident ausüben wird, von verhältnißmäßig untergeordneter Bedeutung.

— Die Berliner „Prov.-Corr." schreibt in einem Artikel über die Wiener Zusammenkunft folgende Sätze, welche gewiß in Wien besondere Genugthuung hervorrufen werden: „Während wir auf die neuen Beweise der Verehrung, welche unserem Monarchen von Seiten des Kaisers von Oesterreich und seiner Völker zu Theil werden, mit gerechtem patriotischem Stolz blicken, widmen alle deutschen Herzen zugleich dem Kaiser Franz Joseph die tiefste und dankbarste Anerkennung für die wahrhaft hochherzige und edle Gesinnung, von welcher er in der neuen Gestaltung der Beziehungen Oesterreich-Ungarns zum deutschen Reiche so erhebende Beweise gegeben hat. Die Geschichte wird das Verhalten des Kaisers von Oesterreich dereinst als eine That wahrhaft fürstlicher Größe rühmend verzeichnen und als eine der festesten Grundlagen der seitdem mit so großem Gewicht angebahnten gemeinsamen Politik anerkennen. Deshalb eben ragt die politische Bedeutung der Wiener Zusammenkunft über jene erhebende persönliche Bedeutung weit hinaus. Obwohl es nicht politische Beweggründe waren, welche die beiden Kaiser und ihre ersten Rathgeber von Neuem zusammenführten, so liegt es doch in der Natur und Kraft der hergestellten politischen Gemeinschaft, daß sie sich auch bei dieser Zusammenkunft den sich weiter entwickelnden europäischen Verhältnissen gegenüber wirksam erweisen muß."

— Der in Weimar versammelt gewesene deutsche Kriegerbund hat das lebenslängliche Ehrenpräsidium dem General z. D. Stockmar, das Präsidium, resp. Vicepräsidium für die nächsten drei Jahre den Herren Blank und Mathias aus Berlin übertragen. In Bezug auf die Beziehungen zu den süddeutschen Kriegervereinen theilt man der „N.-Z." mit, daß die Revisionscommission, welche nach den Statuten aus drei Mitgliedern desselben Bundesbezirkes zu bestehen hat, unter freudiger Zustimmung der Versammlung nach Stuttgart gelegt ward, daß andererseits aber ein Antrag auf Anbahnung einer Vereinigung mit den bairischen Vereinen einstweilen abgelehnt ward.

— Auch in ganz Baden und besonders in Constanz hat der Brief des Kaisers an den Papst die freudigste Erregung hervorgerufen. Die „Const. Ztg." erzählt bei dieser Gelegenheit eine bis jetzt unbekannte Anecdote aus der Zeit, als der Kaiser vor zwei Jahren am 12. September 1871 die Stadt Constanz besuchte. Beim Anblick des Pecht'schen Freskogemäldes im Conciliumssaal, welches den Triumphzug des Papstes Martin darstellt, sagte Kaiser Wilhelm mit Bezug auf Kaiser Sigesmund, der zu Fuß gehend des Papstes Pferd am Zügel führt: „Das Erbe habe ich antreten müssen, aber die Zügel halten würde ich nicht." Wenn man sich erinnert, daß damals der Ausspruch: „Nach Canossa gehen wir nicht", noch nicht geschehen war, so wird man begreifen, daß das Wort des Kaisers Alle, die davon erfuhren, in freudige Stimmung versetzte.

— Wie aus Metz geschrieben wird, denken die Franzosen gegenwärtig nicht nur daran, ihre Armee zu reorganisiren, was freilich ziemlich langsam ausgeführt wird, sondern sie beginnen auch ihr Eisenbahn-System wieder in der Art strategisch zu ergänzen, wie es früher gewesen war. Bekanntlich hatten sie eine lange Linie dicht hinter der Grenze vom Kanal über Sedan, Thionville, Bitsch, Straßburg und Mülhausen hergestellt, wovon vor dem Kriege nur noch zwei kleine Strecken nicht fertig gestellt waren. Jetzt suchen sie eine gleiche Linie hinter der neuen Grenze herzustellen, und zu diesem Zwecke befinden sich gegenwärtig Ingenieure bei Mars la Tour, um das Terrain zu studiren und eine Trace für eine neue Eisenbahn-Linie festzustellen, welche die Plätze Toul und Nancy mit Sedan in Verbindung setzt und vor der neuen deutschen Grenze vorüberzieht. Wie es scheint, hat

---

In Paris.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Sein Freund theilte vollkommen die Meinung, schwieg jedoch, weil er herausfühlte, daß Leonhard in seinem ersten Liebesrausch nüchterne Bemerkungen sehr übel aufnehmen würde. „Wir möchten uns etwas beeilen", sagte er nach einer Pause. „Die Deinen werden längst zurück sein und uns erwarten.

„Nein, Georg, nach Hause kann ich jetzt nicht gehen", erwiederte sein Vetter mit großer Lebhaftigkeit. „Mein Herz ist zu voll. Komm, wir wollen noch ein Glas Wein trinken und sie leben lassen, die ich endlich nach trostlosem Herumwandern gefunden und nun erst erscheint mir die Welt, an der ich sonst so Vieles auszusetzen hatte, wie ein Elysium." Er zog den Vetter hastig mit sich fort, der in seiner Gutmüthigkeit nicht zu widerstreben vermochte.

Für Leonhard begannen jetzt Tage des Glückes, der reinsten süßesten Seligkeit, wie er sie kaum zu träumen gewagt. Er traf täglich Blanche, wenn sie von ihrer Arbeit kam und begleitete sie bis zu ihrem Hause. Je mehr er sie kennen lernte, je tiefer und inniger senkte sich die Liebe in sein Herz. Ein Himmel von Unschuld und Güte lag in ihrem ganzen Wesen, sprach sich in jedem ihrer Worte aus. Inmitten einer Welt des Lasters, der Frivolität, war sie unentweiht geblieben, hatte sie eine harmlose Kindheit, die Leonhard nicht genug bewundern konnte. Ohne Rückhalt gab er sich den Empfindungen hin, die ihr Herz bewegten; nicht eine Falte ihres Innern, nicht einen Gedanken verbarg sie ihm; er konnte in ihrer Seele lesen, wie in einem aufgeschlagenen Buche und er war entzückt davon, denn er fand darin die beseligende Gewißheit, daß sie mit der ganzen Gluth einer erwachenden Liebe nur für ihn athmete.

Der Weg vom Boulevard de la Capelle, wo Blanche in einer Blumenfabrik beschäftigt war, bis zu ihrer Wohnung schien den beiden Liebenden viel zu kurz; sie hatten sich stets noch so unendlich viel zu sagen, in dem Augenblick, wo sie schon an ihrem Ziel angelangt waren, deshalb schlugen sie zuweilen einen Umweg ein, um das Glück des Beisammenseins zu verlängern. Wie bescheiden auch ihre Wochentagskleidung war, im Vergleich zu den meisten ihrer Colleginnen, Leonhard glaubte doch, wenn Blanche seinen Arm nahm und nun an seiner Seite mit vollendeter Grazie

Landesbibliothek Oldenburg

man im Auge, die neue Bahn vom oberen Orne-Thale über Conflans nach dem Othain-Flüßchen und neben demselben über Marville zu führen.

— Die „Wiener Abendpost" schreibt: Hie und da sind Angaben aufgetaucht, daß anläßlich des Besuchs des deutschen Kaisers in der französischen Abtheilung der Weltausstellung einige Aussteller ihre Kästen verdeckt hatten. Auf Ersuchen des Generalcommissärs Frankreichs constatiren wir, daß obige Behauptung vollständig falsch ist, indem der deutsche Kaiser von den französischen Ausstellern mit aller Courtoisie empfangen wurde. Dies wurde auch seitens des Generalcommissärs des deutschen Reichs anerkannt.

— Wie Nachrichten aus Spanien melden, findet die Angabe, daß Don Carlos' Bruder Alfonso, welcher sich schon so lange am Kampfe in Catalonien betheiligt hatte, mit seiner Gattin Blanca und seinem Stabe sich nach Frankreich begeben habe, ihre Erklärung in einem Zerwürfnisse zwischen den beiden Brüdern. Don Alfonso und General Saballs, der Oberbefehlshaber der carlistischen Truppen in Catalonien, standen längst auf gespanntem Fuße, und Saballs wurde von Don Carlos nach Navarra beordnet, um sich wegen der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zu verantworten. Saballs muß seine Vertheidigung wirksam geführt haben, denn Don Carlos verlieh ihm nicht nur den Titel eines Marquis von Alpens, sondern bestätigte ihn auch in dem Oberbefehle in Catalonien. Alfonso wollte jedoch mit Saballs keine Gemeinschaft mehr haben; er beschloß deshalb, den spanischen Boden zu verlassen, und hält sich jetzt in Perpignan auf. Von seinen Begleitern ist außer Riba, Monceda und Caxal vorzugsweise der Oberst Freixa zu nennen, jener Verräther, der mit einer kleinen Zahl von Gensd'armen aus Barcelona — der größere Theil der von ihm befehligten Truppen ließ sich nicht von ihm verführen — vor einigen Monaten zu den Carlisten überging.

— Die nordamerikanische Regierung hat in Mittelamerika einen Schritt von großer Bedeutung gethan, dessen mögliche Folgen sich noch jeder Berechnung entziehen; sie hat sich veranlaßt gesehen, in die in Panama herrschenden Wirren und Unruhen einzugreifen. In Panama, wie in fast ganz Mittelamerika, sind die politischen Zustände höchst unbehaglich, da die Revolutionen kein Ende nehmen und die Begründung jeder festen Ordnung der Dinge unmöglich machen. Namentlich in Panama haben sich die Verhältnisse in der letzten Zeit sehr besorgnißerregend gestaltet, wodurch bei der Bedeutung, die das Land durch seine Eisenbahn gewonnen hat, auch die Interessen des Welthandels empfindlich beeinträchtigt werden. In den Wäldern in der Nähe der Stadt treiben sich zahlreiche bewaffnete Rebellen umher, von denen man täglich einen Handstreich befürchten mußte. Unter diesen Umständen erbot sich der Commandant des im Hafen liegenden Unionsdampfers Benecia, 150 Mann zum Schutze der Fremden und der Eisenbahn auszuschiffen; doch die Regierung lehnte dies Anerbieten aus leicht begreiflichen Gründen ab. Inzwischen aber müssen sich die Verhältnisse immer trauriger und bedrohlicher gestaltet haben, denn nach einer telegraphischen Mittheilung aus Newyork hat die Regierung sich jetzt selbst an den nordamerikanischen Commandanten gewandt mit der Bitte, Truppen zum Schutze der Eisenbahn an das Land zu setzen, welchem Ersuchen derselbe auch selbstverständlich Folge geleistet hat.

---

†> **Elsfleth**, 25. Octbr. Auf die heute Abend 6 Uhr im Brumund'schen Gasthause anberaumte allgemeine Bürgerversammlung machen wir unsere Mitbürger ganz besonders aufmerksam.

□ (Eingesandt.) Bei Gelegenheit des letzten Viehmarkts in Oberrege wurde von mehreren Besuchern desselben, Käufer wie Verkäufer, der Wunsch geäußert, die Stadt Elsfleth bezw. die Gemeindevertretung möge bei Großh. Ministerium dahin wirken, daß der Herbst-Viehmarkt wieder in der Stadt Elsfleth abgehalten werden dürfe. Einsender dieses glaubt im Sinne der Einwohner unserer Stadt zu handeln, wenn er vorschlägt, daß diese Sache in der heute Abend stattfindenden allgemeinen Bürgerversammlung zur Sprache gebracht und die Ansichten darüber öffentlich bekannt würden. Es dürfte dies vielleicht für unsere Mitbürger ein neuer Sporn sein, zur zahlreichen Betheiligung an genannter Versammlung und würden sie dann gewiß auch zahlreich am Dienstag an der Wahlurne erscheinen, um nur solche Männer in den Gemeinderath zu wählen, denen das Wohl unserer Stadt am Herzen gelegen ist.

* In der am Montag begonnenen 4. Quartalssitzung des Schwurgerichts kommen im Ganzen 10 Fälle zur Aburtheilung, und zwar 9 Diebstahlsverbrechen und ein Fall des betrüglichen Bankerotts. Bis jetzt sind folgende Fälle zur Aburtheilung gekommen: 1) U.-S. wider den Arbeiter Claus Gerhard Cassebohm aus Bernebüttel wegen Diebstahlsverbrechens. Urtheil: Zuchthausstrafe von 3 Jahren mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre; zugleich wurde auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt. 2) U.-S. wider den Wirth Herm. Diedr. Potthoff zu Stollhamm und dessen Ehefrau Mathilde geb. Hellwig daselbst wegen betrüglichen Bankerotts und Theilnahme daran. Urtheil gegen jeden der Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von zwei Jahren. 3) U.-S. wider den Cigarrenmacher Friedrich Heinrich Wilhelm Berger aus Drohne wegen zweier Diebstahlsverbrechens. Urtheil: Zuchthausstrafe von 4 Jahren. 4) U.-S. wider die Wittwe des weil. Arbeiters Johann Hinrich Diekmann zu Stollhammerdeich wegen Diebstahlsverbrechens. Angeklagte, etwa 56 Jahre alt, war bereits seit dem Jahre 1847 wiederholt Gegenstand der Aufmerksamkeit der Staatsanwaltschaft und der Gerichte gewesen. Nachdem sie verschiedene Male wegen Diebstahls bestraft oder doch in Untersuchung gewesen, wurde sie am 9. Aug. 1862 vom Obergericht Varel wegen eines am 3. Juni desselben Jahres begangenen Diebstahls im dritten Rückfalle zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Sie entfloh damals nach England, kehrte im Jahre 1864 zurück, wurde verhaftet und verbüßte jene Gefängnißstrafe bis zum 4. August 1866. Darauf wurde sie im Jahre 1868 vom Schwurgericht zu Oldenburg wegen Diebstahls mittelst Einbruchs zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt, welche Strafe sie noch gegenwärtig in Vechta absitzt. Der jetzt zur Verhandlung stehende Diebstahl wurde im Jahre 1862 in der Zwischenzeit zwischen dem Urtheil des Obergerichts Varel und der Flucht der Angeklagten nach England von ihr verübt. Die Untersuchung wurde schon im Jahre 1862 eingeleitet, wegen der Entfernung der Angeklagten aber damals sistirt. Nach deren Rückkehr im Jahre 1864 wurde die Untersuchung fortgesetzt, die Angeklagte jedoch, da sie die That entschieden leugnete und kein genügendes Beweismaterial vorlag, durch Rathskammerbeschluß vom 17. December 1864 außer Verfolgung gesetzt, bis kürzlich die Untersuchung nochmals auf neue Verdachtsmomente und ein theilweises Geständniß der Angeklagten hin wieder aufgenommen und die Sache an das jetzige Schwurgericht verwiesen wurde, welches der Angeklagten noch zwei Jahre Zuchthaus zudictirte, so daß sie statt der ursprünglichen 10 Jahre Zuchthaus jetzt deren 12 zu erleiden hat. 5) U.-S. wider den Schmiedegesell Friedrich Massow aus Niedergondecz in Preußen wegen Diebstahlsverbrechens. Urtheil: 4 Monate Gefängnißstrafe, sowie die Kosten des Verfahrens. 6) U.-S. wider den 21jährigen Hinrich Gerhard Schütze aus Rönnelmoor wegen Diebstahls mittelst Einsteigens. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter, und weil er bisher noch nicht bestraft war, zu acht Monaten Gefängniß.

— Wie die „Mecklenb. Schulztg." ganz ernstlich mittheilt, hat die Stadt Gravesmühlen jetzt neben fünf ordentlichen noch fünf unordentliche und zwei durchgehende Lehrer.

* Bremerhaven. Die Schiffszimmerleute haben den Zeitpunct für gekommen erachtet, um wieder einmal einen Streik ins Werk zu setzen. Wie verlautet, geht ihre Forderung diesmal dahin, daß die Accord Arbeit aufhören und jeder Arbeiter nur im

---

dahinschritt, daß sie in ihrer einfachsten Tracht Alle überstrahle. Und wie glücklich fühlte er sich, daß auf seine schöne Begleiterin manch bewundernder Blick fiel, ja zuweilen ein Arbeiter unwillkürlich ausrief: „Ah, die ist schön!"

Nach den Großeltern fragte Leonhard nicht mehr. Wann hatten Liebende sich um die übrige Welt bekümmert? Vor ihren trunkenen Augen versinkt Alles und ihr Leben und Sein drängt sich in die Sekunden, wo sie einander angehören und sich bekennen dürfen, was durch ihre Herzen jubelt . . . Als sie eines Abends den Spaziergang auf dem Boulevard noch weiter als gewöhnlich ausgedehnt hatten und sich dann endlich auf den Rückweg begaben und in die Rue d'Aubervilliers einbiegen wollten, zuckte Blanche erschrocken zusammen, sie glaubte an der andern Seite der Straße Charles bemerkt zu haben; noch eh' sie aber schärfer hinsehen konnte, war er verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Tagelohn arbeiten soll. Auch wollen sie sich den üblichen Winterabzug von 3½ Sgr. per Tag nicht mehr gefallen lassen. Da diese Forderungen nicht bewilligt, so haben die Zimmerleute auf Wenke's Dock die Arbeit bereits eingestellt.

— Königsberg, 22. October. Der Cultus-Minister hat, wie die „Ostpreuß. Ztg." vernimmt, in der Angelegenheit der Beerdigung des an der Cholera verstorbenen altkatholischen Tischlers Müller die Behörden angewiesen, amtlich festzustellen, ob die Leiche desselben in ungeweihter Erde begraben ist und event. eine nachträgliche Weihe des Grabes zu veranlassen, da die Exhumirung der Leiche nach dem Erachten der Sanitäts-Commission als gesundheitsgefährlich erscheint.

— Dresden, 23. October. Das heutige Bulletin aus Pillnitz 7½ Uhr lautet: Der König hat einige Stunden der Nacht ziemlich ruhig geschlafen. Im Uebrigen ist das Befinden des hohen Kranken vollkommen dasselbe wie am gestrigen Tage.

— Aus einem Orte in der Nähe von Mainz wird dem „Frankf. Journ." folgendes Pfaffenstückchen erzählt. Das erste Kind eines jungen Ehepaares katholischer Confession wurde auf den Namen der gleichfalls katholischen Schwester des Vaters dem Pfarrer zur Taufe präsentirt. Der Hochwürdige verweigerte aber die Annahme der Pathin, weil sie in gemischter Ehe mit einem Protestanten lebe. Alle Protestationen halfen nichts. Um jedoch der Alleinseligmachenden die neue Weltbürgerin nicht entgehen zu lassen, wozu es ohne Zweifel gekommen wäre, beeilte sich der Würdige, sofort die Handlung vorzunehmen, und legte dem Kinde aus eigener Machtvollkommenheit den Vornamen der — Hebamme bei. Da es, abgesehen von der in dieser Handlung begangenen Nöthigung, gesetzlich verboten ist, die kirchliche Taufe vor dem Eintrag der Namen in die Civilstands-Register zu vollziehen, so wird die Angelegenheit wohl die Staatsanwaltschaft beschäftigen.

— Paris, 23. October. Der „Gaulois" veröffentlicht eine Mittheilung einiger Deputirten der Nationalversammlung, worin ein Appell an das französische Volk angekündigt wird. Am 24. October findet eine Versammlung dieser Deputirten statt, wo gegen jede definitive Regierung protestirt werden soll, welche ohne Mitwirkung des allgemeinen Stimmrechts und ohne Appell an das Volk eingesetzt wird. Admiral Saisset, Deputirter für Paris, erklärte in einer öffentlichen Zuschrift, er habe für die Beseitigung der vorigen Regierung gestimmt und werde jetzt für Einsetzung der definitiven Regierung stimmen.

— Versailles, 22. October. In der heutigen Versammlung des rechten Centrums constatirte der Herzog von Audiffret-Pasquier, daß zahlreiche zustimmende Adressen eingegangen seien und verlas eine Resolution, welche der Nationalversammlung unterbreitet werden soll. Diese Resolution besagt, daß die nationale erbliche und constitutionelle Monarchie als die Regierungsform Frankreichs erklärt und demzufolge der Graf von Chambord auf den Thron berufen werden solle und erwähnt der bereits durch die Mittheilung der Journale bekannten Garantien. Hiernach wurde beschlossen, diejenigen Mitglieder des rechten Centrums, welche zur Permanenz-Commission gehören, zu beauftragen, die Einberufung der Nationalversammlung vor Ablauf der Ferien zu beantragen, ohne jedoch den Termin für dieselbe festzustellen.

— Madrid, 23. October. Eine von Maturana befehligte 480 Mann starke Colonne hat am 18. d. die Bande des Pfarrers Flix bei Prades in Catalonien geschlagen. Am andern Morgen stieß dieselbe Colonne auf eine carlistische Bande unter Cercos, die ebenfalls geschlagen wurde, wurde aber dann von Banden unter Tristany und Miret in der Stärke von 3000 Mann überfallen und zum Rückzug gezwungen. Der Commandant Maturana wird vermißt. — Ein gestern von den Insurgenten aus Cartagena gemachter Ausfall ist zurückgeschlagen worden. Das der Regierung treu gebliebene Geschwader wird heute vor Cartagena erwartet.

Zu spät! Es ist zu spät, sie haben zu lange gewartet! — Kann man sich wohl etwas härteres für einen Kranken und dessen Angehörige denken, als diese leider nur zu oft wahren Worte? Doch selbst solchen Leidenden können wir das **berühmte** Buch: „Dr. **Airy's Naturheilmethode**" empfehlen; es wird ihnen Trost und wenn der Körper noch irgend lebensfähig ist, **Hilfe, Heilung** bringen. Näheres darüber in heutiger Annonce. Preis nur 10 Sgr. Vorräthig in jeder guten Buchhandlung. In Elsfleth zu beziehen durch **G. E. von Thülen Wwe.**

Hochwasserzeit zu Elsfleth.

Sonntag	den 26. October	5 Uhr	30 Min.
Montag	„ 27. „	6 „	20 „
Dienstag	„ 28. „	8 „	25 „

Oldenburgische Eisenbahn.

Während des Freimarktes in Bremen vom 19. bis incl. 31. d. Mts. wird der um 10 Uhr 30 Minuten Abends von Bremen abgehende fahrplanmäßige Personenzug erst um **11 Uhr 30 Min. Abends** von Bremen abgelassen, auch auf den Stationen Grüppenbühren und Wüsting anhalten.

Während der Dauer des Freimarktes werden von allen Stationen Retourbillets nach Bremen und Bremen-Neustadt ausgegeben, welche für alle Züge Gültigkeit haben.

Oldenburg, den 19. October 1873.

Betriebs-Inspection.
Schmidt.

Vielseitigem Wunsche entsprechend, sollen am **Sonntag, den 26. d. Mts.** und **Mittwoch, den 29. d. Mts.**, zum Anschluß an den um 11 Uhr 30 Min. Abends von Bremen abgehenden Personenzug, Extrazüge

1. von **Hude** nach **Brake.**
2. von **Oldenburg** nach **Wilhelmshafen** und **Jever**

abgelassen werden, welche auf sämmtlichen Stationen anhalten.

Retour-Billets sind auch für diese Züge gültig.

Oldenburg, den 19. October 1873

Betriebs-Inspection.
Schmidt.

Zum bevorstehenden Freimarkt empfehlen eine große Auswahl

fertiger Herren- & Knaben-Garderoben

bei solider Arbeit und mäßigen Preisen.

Gleichzeitig empfehlen unser completirtes **Lager von Stoffen** zur Anfertigung nach Maaß.

J. C. C. Meyer & Co., Bremen,
Langwedlerstraße No. 1, gegenüber dem Ausgariikirchhof.

Mein großes Lager (Auswahl 500 Stück) von

Wintermänteln u. Paletots,

anschließend und weit, mit **Fourageur, Capuchon,** auch elegante Talma-Form, von gutem Double mit dauerhaftem Besatz, 8½ u. 6 Thaler, eleganteste Sachen 12, 10 und 8½ Thaler, einfache Pieçen 4½ und 3½ Thaler, sowie

Regenmäntel & Rotunden,

eleganteste Qualitäten, 5½, 4½ u. 3½ Thaler und eine

große Auswahl neuester Kleiderstoffe

empfiehlt

August Steffens, Bremen,
Neustadt, Ecke des Neuen Markts und der Brautstraße.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Krahn auf der hiesigen Weserkaje soll am

28. d. M., Morgens 11 Uhr,

auf 1 Jahr, vom 1. November d. J., anfangend, im hiesigen Amtslocale öffentlich verpachtet werden.

Elsfleth, 1873 Octbr. 21.

Verwaltungsamt.
v. Buschmann.

Der unbekannte Eigenthümer eines etwa 3 Meter langen, eichenen Balkens, welcher von hiesigen Lootsen in der Weser gefunden worden und mit einem S gemerkt ist, wolle sich innerhalb 8 Tagen hier melden, widrigenfalls anderweitig über den Balken wird verfügt werden

Elsfleth, 1873 Oct. 23.

Verwaltungsamt.
v. Buschmann.

In Conovocationssachen der Kinder bezw. Kindeskinder und testamentarischen Erben des weil. Schiffscapitains **Joh. Hinr. Hustede** zu Lienen, als:

1) der Ehefrau des Architecten Friedrich Wilhelm Adams zu Verden, Margarethe Catharine Elisabeth geb. Hustede, früher verwittwete Addicks,
2) des Schiffscapitains Joh. Hinr. Hustede zu Lienen, vertreten durch dessen Curatoren,
   Schiffsrheder C. Paulsen und Segelmacher C. D. Hustede zu Elsfleth,
3) des Schiffscapitains Borchert Christian Hustede zu Lienen,
4) der Ehefrau des weil. Kochs Alexander Schwarzkopf zu Bremen, Amalie Elisabeth geb. Hustede,
5) die Wittwe des weil. Schiffscapitains Claus Hustede zu Elsfleth, Anna geb. Schäffer, als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder
   a. Betty Elise Mathilde Bernhardine Ernestine,
   b. Johann Hinrich Bernhard,
   c. Anna Henriette Gesine und
   d. Martha Henriette Johanne Christiane,
6) der Ehefrau des weil. Schiffscapitains Julius Alexander Theodor Zimdars zu Lienen, Marie Gesine Sophie geb. Hustede, zur Zeit in Bremen,
7) der Ehefrau des Schiffscapitains Carl Wöbcken in Bremen, Johanne geb. Addicks,
8) der Wilhelmine Addicks in Bremen,

wegen öffentlichen meistbietenden Verkaufs einer zum Nachlasse ihres weil. Erblassers gehörigen, zu Lienen belegenen, in der Mutterrolle der Landgemeinde Elsfleth unter Flur 4 Parz. 59, 60 und 114 verzeichneten Besitzung c. p.,

wird dritter Verkaufstermin auf

den 15. November d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in Albers Wirthshause in Lienen

hiermit angesetzt.

Elsfleth, 1873, October 22.

Amtsgericht.
Schild.

Das

Herren-Kleider-Magazin

von

D. Steinberg & Drexler in Bremen,

Herdenthorssteinweg 1 a, gegenüber Hôtel de l'Europe,
in der Nähe des Haupt-Bahnhofs,

empfiehlt eine große Auswahl in **Winter-Paletots, Jacquets** und **ganzen Anzügen** in den neuesten Façons, von den hochfeinsten bis zu den billigsten Stoffen, ebenfalls **Regen-** und **Schlaf-Röcke, Reise-** und **Schlaf-Decken** 2c.

Große Auswahl in den modernsten Stoffen. Bestellungen nach Maaß binnen kürzester Zeit unter Garantie des Passens.

Elsfleth. Die Erben des weil. Schiffscapitains J. H. Hustede in Lienen lassen in der Wohnung ihres weil. Erblassers

Dienstag, den 28. October, Nachmittags 1 Uhr anfangend,

folgende Sachen, als:

1 Sopha, 3 Tische, 1 Lehnstuhl, 8 Stühle, 1 Commode, 1 Pult mit Aufsatz, 2 Spiegel, 2 complete Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 1 Milchschrank, 1 Küchenschrank, 1 Setzbettstelle, 1 Torfkasten, mehrere Fach Gardinen und Rouleaux, 2 eiserne Töpfe, 1 Plätteisen, 2 Feuerzangen, 1 kupfernen Theekessel, 12 Paar Tassen, 2 Kaffeekannen, 2 Theetöpfe, Wein- und Wassergläser, verschiedene Blech- und Messingsachen, Schüppen, Harken und sonstiges Haus- und Küchengeräth,

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Schäfer.

Plüsch- und Band-Schuhrosetten, Schuhringe, gelbes und **graues Bestechgarn,** empfiehlt

G. C. von Thülen Wwe.

Schönes Lagerbier in Flaschen empfiehlt billigst.

J. F. Steinbömer.

Jeder, welcher es wünscht, erhält von Richters Verlags-Anstalt einen 48 Seiten starken **Auszug** aus obigem Buche **unentgeltlich** zugesandt.

Als eine sehr lobenswerthe Thatsache verdient erwähnt zu werden, daß Herr Schlachtermeister **G. Niemeier** von heute an das Pfund Rindfleisch zu 6 ₰ verkauft.

Mehrere Hausfrauen.

Auf 1. Novbr. gesucht ein gut empfohlenes Mädchen, welches melken kann. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Seit heute wohne ich in Oberrege.

Oct. 24. 1873. **C. Jülfs.**

Ich litt an Kopfreißen, Husten und Rheumatismus, von welchen Uebeln mich Herr Apotheker **Deibert** in Frankfurt a. M., alte Rothhofstraße Nr. 2, dauernd befreite.

Anna Bauer aus Heidelberg.

Lindenhof bei Elsfleth.

Sonntag, den 26. October:

Ball,

wozu ergebenst einladet

Ed. Ahlers.

Lamuer's
Kräuter-Magenbitter
ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt von Herrn Hofrath und Kreisphysikus Dr. Henning in Zerbt.

Dasselbe bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 8 Sgr. und ist zu beziehen durch **J. F. Steinbömer** in Elsfleth.

Verloren.

Von Kaufmann Deetjen bis Kaufmann Ruykhaver's Hause ein Portemonais mit Geld. Abzugeben gegen ein Fundgeld in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen.

Auf diesen Herbst eine Stube und auf Mai 1874 zwei Stuben.

J. H. W. Pieper.

Wm. J. Taylor & Co.
Schiffsmakler und Export-Geschäft.
Newcastle upon Tyne.

Hierzu (excl. der Postexemplare) als Gratis-Beilage: **Germann's** Allgemeiner Anzeiger, Ausgabe B № 6 (welche sonst apart durch die Post bezogen 1 Thaler pro Kalender Quartal kostet).

Druck und Verlag von G. C. von Thülen.

Landesbibliothek Oldenburg